Bezirk Mitte

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Saarland

Nr. 1 / 1. April 2017

Zweite Stufe der Tariferhöhung wird zum 1. April 2017 wirksam

Viele erreichen viel - Entgelte steigen um weitere 2 Prozent

Die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen ab 1. April kommt in den Portemonnaies an: Zwei Prozent mehr heißt, sich mehr leisten zu können. Zwei Prozent mehr heißt, dass die Kaufkraft steigt, das kommt auch der Konjunktur zugute. Wir stärken damit den Einzelhandel vor Ort. Jede Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie ist ein eigenes Konjunkturprogramm.

Damit die IG Metall zur beginnenden Tarifrunde wieder handlungs- und durchsetzungsfähig ist, brauchen wir möglichst viele Mitstreiter. Darum werben wir um neue Mitglieder. In den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie sind alle eingeladen, Mitglied der IG Metall zu werden. Damit wir 2018 stark genug sind, gute Tarifverträge für die etwa 420.000 Beschäftigten abzuschließen, die in der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen arbeiten.

Aber es geht nicht allein um diejenigen, für die es schon Tarifverträge gibt. Wir wissen ja, dass in vielen Betrieben ohne Tarifverträge gearbeitet wird. Um Billiglöhne zu bekämpfen, haben wir 2016 unsere Anstrengungen verstärkt, in Betrieben ohne Tarif eine Tarifbindung durchzusetzen. Allein im Jahr 2016 konnten wir damit in bundesweit 145 Betrieben für 36.000 Menschen Tarifverträge erstreiten. Diese Kampagne geht 2017 weiter – auch dafür brauchen wir viele neue Mitglieder – warum nicht Sie?

Das haben wir geschafft

Wir für mehr – das war das Motto unserer Tarifrunde 2016. Nach der ersten Tariferhöhung um 2,8 Prozent im Juli 2016 steigen die Einkommen jetzt noch einmal: Zum 1. April 2017 erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie um 2,0 Prozent. Das ist die zweite Stufe unseres Ergebnisses aus der Tarifrunde 2016. Durchgesetzt haben das mehr als 100.000 Kolleginnen und Kollegen, die sich im April und Mai 2016 an Warnstreiks beteiligt haben.

Jetzt diskutieren wir in der IG Metall über die Ziele der kommenden Tarifbewegung. Damit wir dann für unsere gemeinsamen Anliegen streiten können ist es wichtig, diese Diskussion in den Betrieben zu führen. Dazu laden wir alle Mitglieder ein. Für eine Tarifbewegung ist es aber auch wichtig, viele Mitglieder zu haben. Es geht darum, die Interessen der Beschäftigten kraftvoll zu vertreten. Mehr Mitglieder heißt: mehr Durchsetzungskraft in den Tarifverhandlungen und bei der Gestaltung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen.

Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter der IG Metall

Impressum: IG Metall-Bezirk Mitte, verantwortlich: Jörg Köhlinger (v.i.S.d.P.).
Internet: www.igmetall-bezirk-mitte.de. E-Mail: bezirk.mitte@igmetall.de. Fotos: Frank Rumpenhorst, Martin Semisch. Druck: apm AG, Darmstadt.

MEIN LEBEN MEINE ZEIT
ARBEIT NEU DENKEN

DIE ARBEITSZEIT-KAMPAGNE DER IG METALL

160 Kolleginen und Kollegen diskutieren über die arbeitszeitpoitischen Herausf

WEM GEHÖRT DIE ZEIT?

»Wem gehört die Zeit?« - Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der letzten 150 Jahre. Im 19. Jahrhundert ging es zunächst um den Achtstundentag. In den fünfziger Jahren hieß es: »Samstags gehört Vati mir.« Heute sind wir beim Thema Arbeitszeit mit der Frage weitgehender Flexibilität konfrontiert.

Flexible Arbeitszeit mit kurzfristigen Änderungen, ständigem längeren Arbeiten, permanenter Erreichbarkeit – der Zugriff des Arbeitgebers auf die Arbeits- und Lebenszeit wird umfassend. Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gilt: Sie wollen ihre Arbeit und ihre privaten Lebensbedürfnisse in Einklang bringen.

Die Lebenslagen und daher auch die Arbeitszeitbedürfnisse sind vielfältiger geworden. Manche wollen spontan den Arbeitsbeginn verschieben oder von unterwegs oder zu Hause arbeiten, wieder andere wollen genau dies nicht. Menschen möchten über ihr Arbeitszeitguthaben selbst bestimmen. Zeiten für Kinder, Weiterbildung und Pflege Angehöriger müssen möglich sein und sollten gefördert werden. Junge Leute möchten ihre angesparte Zeit auch als Guthaben beim Arbeitsplatzwechsel übertragen können. Die Belastung durch sich ausweitende Schichtarbeit soll auch durch freie Zeit gemindert werden.

Wie diese Bedürfnisse von Betriebsräten erfolgreich aufgegriffen und zu den Schwerpunkten gute Vereinbarungen getroffen wurden, haben 160 Kolleginnen und Kollegen Mitte März auf unserem betriebs- und tarifpolitischen Forum in Kassel diskutiert. Ebenso wie diese Bedürfnisse von der IG Metall tarifpolitisch übersetzt und verbindliche Regeln mit Tarifverträgen abgesichert werden sollen. Dabei wurde schnell klar:

Wenn wir die Arbeitszeit zum Thema machen, müssen wir uns auf eine konfliktäre Tarifbewegung einstellen. Daher wurde intensiv auch darüber diskutiert, wie wir 24-Stunden-Warnstreiks vorbereiten können, um erfolgreich für unsere Forderungen streiten zu können.

Erfolgreich Beteiligung organisiert - Beschäftigtenbefragung bei John Deere

Wie ist die Beschäftigtenbefragung bei Euch im Betrieb gelaufen?

Marc Möller: »Wir haben im Dezember auf einer Betriebsversammlung die Beschäftigten informiert und für das Thema sensibilisiert. Den Beschäftigten mit E-Mail-Konto haben wir die Aufforderung zur Teilnahme gesendet.

Im gewerblichen Bereich haben wir Abteilung für Abteilung jeden Beschäftigten mit den Vertrauensleuten angesprochen. Im Februar haben wir die Fragebögen ausgeteilt, mit einer klaren Absprache, wann die Bögen wieder am Arbeitsplatz abgeholt werden. Mitarbeiter, die den Bogen nicht abgegeben haben, haben einen neuen Termin bekommen.«

Kai Blasius: „»Vorrausetzung war auch unser sehr gut strukturierter Betriebsplan. Dieser ist auf Knopfdruck abrufbar. Nur so konnten wir die Befragung in den Abteilungen so erfolgreich durchführen.«

Marc Möller: »Wir haben außerdem eine Rücklaufliste geführt. So konnten in den Betriebsrats- und Vertrauensleutesitzungen Nachfassaktionen geplant werden. Mit Erfolg – wir haben eine Rücklaufquote von 69 Prozent.«

Warum war die Befragung gerade bei Euch so erfolgreich?

Markus Weber: »Das Wichtigste war: Wir haben jede Kollegin und jeden Kollegen in allen Abteilungen direkt angesprochen und auch die Geschäftsleitung über die Befragung und unser Vorgehen informiert.«

Von links nach rechts: Marc Möller, Kai Blasius, Peter Vollmar, Markus Weber, Ralf Rheinstädtler

Betriebs- und Tarifpolitisches Forum im Bezirk Mitte

orderungen und mögliche Schwerpunkte zur Vorbereitung auf die Tarifbewegung 2017/18

MEIN LEBEN - MEINE ZEIT

Grenzen setzen,
wenn Arbeitzeite ausufern.
Statements aus den Betrieben.

»Die Wirtschaftlichkeit des Standorts Eisenach ist uns wichtig, das kann aber nicht nur auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen über Mehrarbeit getragen werden. Wir brauchen eine intelligente Arbeitsorganisation und ein gerechtes Entgeltsystem.

Arbeitszeit muss erfasst werden: Das gilt auch für die Zeit vor der Schicht, in der die Arbeit besprochen und organisiert wird.«

Jens Möncher
Adam Opel AG, Eisenach

»Wir brauchen einen Einstieg in die Diskussion, wie wir Arbeitszeit besser mitbestimmen und vor allem Freizeit selbst bestimmen.

Wir arbeiten im 3-Schicht-Betrieb. Das belastet die Kolleginnen und Kollegen natürlich. Wir brauchen Entlastung durch tarifvertragliche Regelungen.«

Michael Scholl
ZF, Saarbrücken

»Lebensphasenorientierung und Vereinbarkeit gehen oft einher mit Zeitaufbau. Das heißt: Die Beschäftigten gehen in Vorleistung. Die Entscheidungsbefugnis bei der Arbeitszeitgestaltung muss dabei aber bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen liegen, wenn es um die eigene Lebensphase geht.

Dazu braucht es tarifvertragliche Leitplanken, die den Beschäftigten Sicherheit und Durchsetzungsfähigkeit verschaffen.«

Werner Rieder
PFW Aerospace GMBH, Speyer

»Wir brauchen einen Einstieg in die tarifvertragliche Regelung von Arbeitszeitkonten. Zusätzlich schaffen wir für die Beschäftigten die Möglichkeit mitzuentscheiden, wie sie ihre Arbeitszeit gestalten.

Mein Ziel ist, zur Ein- und Durchführung des neuen Streikkonzeptes beizutragen. Es ist mir sehr wichtig, dass wir auf Grundlage der systematischen Nachbereitung und einer rechtzeitigen Vorbereitung eine gute Tarifrunde in der Geschäftsstelle und im Betrieb hinbekommen.«

Alfred Holle
Daimlerl AG, Werk Kassel

»Schichtarbeit, die nicht krank macht; Flexibilisierung, die nicht einseitig zulasten der Beschäftigten geht; mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit – das sind die Fixpunkte unserer Arbeitszeitkampagne. Mein Leben - meine Zeit – das ist unser Motto.«

Jörg Hofmann
1. Vorsitzernder der IG Metall

Gemeinsam erfolgreich

2 Prozent mehr Geld ab 1. April

Entgelttabelle Saarland gültig ab 1. April 2017

Entgelt-gruppen	Prozent	Euro	Zusatz-stufe
E 1	84%	2.316 €	
E 2	86%	2.371 €	
E 3	89%	2.454 €	
E 4	94%	2.592 €	2.647 €
E 5	100%	2.757 €	2.849 €
E 6	110%	3.033 €	3.143 €
E 7	122%	3.364 €	3.502 €
E 8	137%	3.777 €	3.942 €
E 9	155%	4.273 €	4.411 €
E 10	170%	4.687 €	4.825 €
E 11	185%	5.100 €	5.376 €

Ausbildungsvergütungen Saarland ab 1. April 2017

Ausbildungsjahr / Prozent

1.	2.	3.	4.
34,65%	36,72%	39,55%	41,02%
955 €	1.012 €	1.090 €	1.131 €

IG Metall stärken - Jetzt Mitglied werden:

Zeitplan der Tarifbewegung 2017/18

16. Mai 2017
Sitzung der Tarifkommissionen

14. September 2017
Sitzung der Tarifkommissionen (Bundeseinheitlich)

10. Oktober 2017
Sitzung des Vorstandes - Beschluss über Kündigung und Forderungsempfehlung

24. Oktober 2017
Sitzung der Tarifkommissionen (Bundeseinheitlich) Forderungsbeschluss

30. Oktober 2017
Außerodentliche Vorstandssitzung Forderungsbeschluss

17. November 2017
Spätester Termin für erste Verhandlungen in den Tarifgebieten

www.igmetall.de/beitreten